

müssen, und die überflüssige Zierrathen, welche man daselbst verschwendet hat, sind so übel angebracht, als die Frisur und die pompons in einem heßlichen Gesichte. Man wird niemals angenehme Gärten erhalten, wenn man nicht schon durch die Natur gezierte Derter; Derter von einem lustigen Ansehen, deren Aussicht auf eine Gegend die mit tausend Landannehmlichkeiten geziert, sich könne erstrecken und hinausgehen, davon die Betrachtung diese Augenblicke eines angenehmen u. süßen Traumes, welche die Seele in einer ergötzlichen und vergnügten Ruhe erhalten, verschaffet, erwehlet. Um Paris herum ist es voll dieser schönen Gegenden; man hat in dem Holze den allereinsamsten und den allerschattigsten und düstern Platz suchen müssen, um den zu Versailles zu finden.

Der zweite Fehler ist, die allerordentlichste Richtigkeit dieser Gärten. Das allzugroße Ansehen der Uebereinstimmung schickt sich gar nicht vor die schöne Natur. Es gehöret in Wahrheit, Wahl, Ordnung und Uebereinstimmung dazu, allein es muß dabey nichts allzugezwungenes und allzugenu abgemessenes seyn. Die auf beyden Seiten herunter gehende Treppe, (fer a cheval) die Blumenstücke, die Alleen, die Lustgebüsch, alles ist auf das genaueste gemacht, und ein Zwang der unendlich weit von einer glückseligen Nachlässigkeit und von einem reizenden, eigenen und wunderlichen Wesen der Natur in ihren Werken, entfernt ist. Anstatt daß die Kunst verborgen seyn sollte, so zeigt sie sich von allen Seiten auf alle Arten. Es ist einer von diesen Umgängen, welcher voll gezwungenes Wesens ist,

ist,